

Zukunftsmusik

* 1-10 10 2010



Ein Kooperationsprojekt von
KulturRegion Stuttgart
und

Musik der Jahrhunderte/Netzwerk Süd

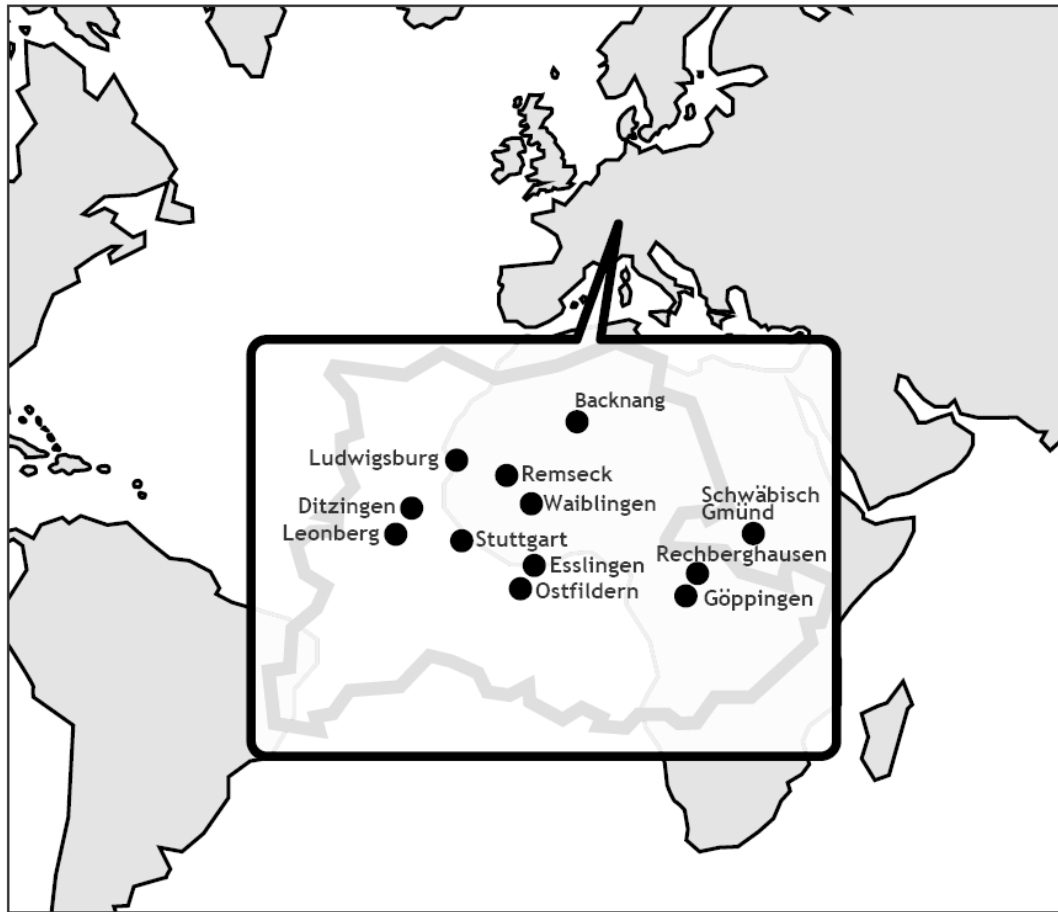


NETZWERK SÜD



Zukunftsmusik – Das Festival

Konzeption



Im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs wurden 12 Komponisten ausgewählt, die musikalische Projekte für 12 Städte der KulturRegion Stuttgart entworfen haben und dabei besondere Merkmale oder Talente des jeweiligen Ortes sowie aktuelle Themen wie Strukturwandel, Umverteilung, Veränderung der Arbeitswelt und Migration einbezogen.

Die Komponisten und die Menschen, die bei ihren Projekten mitwirkten, verließen den klassischen Konzertbetrieb und betraten Neuland zwischen Musiktheater, Happening, Performance, Installation und durchkomponiertem Konzert. Konzerte im Theaterhaus Stuttgart ergänzten das Festival.

Zukunftsmusik – Das Festival

Freitag, 1.10.2010

Eröffnung des Festivals Zukunftsmusik

Au bord du sens (2009-10) | Ostfildern

für 8 Gesangssolisten, 4 Schlagzeuger, 4 Jugendorchester und 8 Chöre

Komposition: Paolo Perezzani / Text: Jean-Luc Nancy

Mitwirkende: Neue Vocalsolisten, Percussion Ensemble Stuttgart, Ensembles der Musikschule Ostfildern und 128 Vokalisten aus Ostfildern

Musikalische Leitung: Andrea Molino

Wer singt, sucht ein Gegenüber. Wer musiziert, schafft einen Raum, in dem Hörer und Musiker vereint sind. In seiner Komposition für mehr als 200 Mitwirkende geht Paolo Perezzani der Frage nach, wo der Anfang der Musik liegt und wie sie Gemeinschaften formt. Säuseln und Zischen, Rufe und Impulse lässt er wie elektronische Musik durch den Raum kreisen. Sein Stück beginnt bereits in der Ortsmitte von Nellingen. Im Zentrum des Abends aber steht Thaumata – das Wunderbare.



Zukunftsmusik – Das Festival

Samstag, 2.10.2010

Arbeitsmarktplatz Esslingen (2010) | Esslingen

Musik für alle, Vermittlung vermittelt, Tragödie des Hörens, erste Roboterdemonstration

ein musikalisches Happening für 5 Gesangssolisten, 2 Schlagzeuger, Geigen-, Klarinetten-, Akkordeon- und Klavierspieler, 100 Roboter und Demonstranten

Komposition und Konzept: Johannes Kreidler

Mitwirkende des Ortes: Musiker der Städtischen Musikschule



In Esslingen wurde 1894 das erste Arbeitsamt gegründet. Der in Esslingen geborene Johannes Kreidler nimmt dieses historische Faktum und reflektiert es in die Zukunft. Es entstehen musikalische Bilder über ein „zu viel“ und ein „zu wenig“ an Arbeit, über die Dauer von Arbeitszeit und den Mythos der Vollbeschäftigung. Ein hinter sinniges Happening voller Witz und ein wenig Kulturvermittlung.

Zukunftsmusik – Das Festival

Samstag, 2.10.2010

Road to Backnang (2010) | Backnang

mehrkanalige Klanginstallation mit Horn-
Lautsprechern und Bläserquartett

Komposition: Mario Verandi

Mitwirkende: Backnanger Bürger mit Migrations-
hintergrund und vier Solisten des
Städtischen Blasorchesters Backnang

Laufzeit der Ausstellung: 2. bis 10. Oktober

*Road to Backnang erzählt Geschichten vom Aufbruch
und vom Ankommen in einem fremden Land.
Menschen mit Migrationshintergrund, die mit ihren
Familien in Backnang leben, haben dem Komponisten
Mario Verandi Einblick ins Familienalbum gegeben –
in Form einer Klanginstallation mit Bläserquartett
darf man ihren Erlebnissen nachspüren.*



Chamäleons und Pelikane (2010) | Rechberghausen

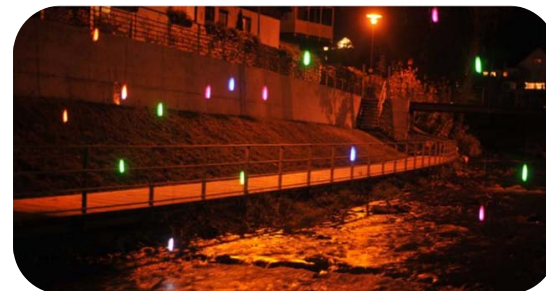
Musik und Szenen für Violoncello, Posaune, 2
Schlagzeuger, Rechberghäuser und Zuspelungen

Komposition und Konzeption: Gordon Kampe

Video: Stefan Kreitmayer

Mitwirkende: Mitglieder des ensemble ascolta,
Bürger und Gemeinderäte

*Als Kolumbus mit dem Schiff nach Indien aufbrach,
entdeckte er Amerika. Gordon Kampe brach mit der
Schwäbischen Eisenbahn in die Zukunft auf – und
entdeckte Rechberghausen. Ein Parcours entlang
unheimlicher Orte, eine Chamäleontheorie und ein
Schatz im Sommertraumsee.*



Zukunftsmusik – Das Festival

Sonntag, 3.10.2010

Über den Zaun der Nachbarie (2010) | Schwäbisch Gmünd

Musikperformance mit Video

Komposition: Niklas Seidl / Dramaturgie: Jan Rohwedder

Klangregie: Felix Dreher / Video: Andreas Mihan

Mitwirkende und Ausführende: Inhaftierte der JVA Gotteszell



Welchen Gesetzen folgt das Zusammenleben in der Nachbarschaft? Ein Trio junger Theaterschaffender untersucht das Zusammenleben unter „verschärften Bedingungen“: Gemeinsam mit Inhaftierten der JVA Gotteszell springen sie „über den Zaun der Nachbarie“ und verarbeiten die Erfahrungen hinter Gittern in einer Musikperformance mit Video



Zukunftsmusik – Das Festival

Sonntag, 3.10.2010



Dolze mio drudo (2010) | Göppingen

für fünf Stimmen, drei Blechbläsergruppen und Geräuschinstrumente

Komposition: Sergej Newski

Mitwirkende: Neue Vocalsolisten, Mitglieder der Jugendkapelle und des Städtisches Blasorchesters Göppingen



Gleich mehrere „Marching Bands“ begeben sich auf die Spuren Friedrichs II. von Hohenstaufen. Friedrich der Große war ein gelehrter Monarch, der Kontakte rund um den Globus pflegte und auch selbst dichterische Versuche unternahm. Der russische Komponist Sergej Newski verarbeitet Gedichte Friedrichs nach Manier der Renaissancemeister – erweitert um die Techniken der Avantgarde. Eine musikalische Ruinenbesteigung.

Zukunftsmusik – Das Festival

Dienstag, 5.10.2010 und Donnerstag, 7.10.2010

Galerie (2010) | Stuttgart, Klett Areal

Parcour durch das Gelände des Klett Areals

Komposition, Video, Regie: Hannes Seidl und Daniel Kötter

Mitwirkende: Mitarbeiter der Klett Unternehmensgruppe



Bücher des Klett-Verlages hatte wohl jedes deutsche Schulkind schon einmal in der Hand. Was aber geschieht hinter den Verlagstüren, sobald die Büros verlassen sind? Ein labyrinthischer Parcours, den Videokünstler Daniel Kötter und Komponist Hannes Seidl gemeinsam mit Verlagsmitarbeitern erarbeitet haben, erzählt vom geheimen Leben der Bürostühle und Kaffeemaschinen, der Zimmerpflanzen und Drucker. An welchen Büchern schreiben sie?

Umverteilung (2010) | Ditzingen

temporäre Verwandlung der Ditzinger Kernstadt

Komposition: Maximilian Marcoll

Mitwirkende: verschiedene Bürger



Über mehrere Wochen ist Max Marcoll in Ditzingen auf Klangspurensuche gegangen, hat Klangvermögen geortet und akustisches Prekariat aufgespürt. Mit Hilfe der Technik überträgt Marcoll seine Funde an Orte fern der Ursprungsquelle und verwandelt die Ditzinger Kernstadt für 32 Stunden mit subversiver künstlerischer Wertschöpfung.

Zukunftsmusik – Das Festival

Donnerstag, 7.10.2010

Alltags(Ver)Dichtung (2010) | Ludwigsburg

multimediales Klangportrait einer Stadt

Komposition: Werner Cee

Mitwirkende: Musik- und Kunststudenten der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg sowie Eivind Aarset (Gitarre), Tord Knudsen (Video), Till Hillbrecht (Klangkunst)



Mit offenen Ohren, Mikrofonen und Kameraaugen hat der Medienkünstler Werner Cee Ludwigsburg erforscht. In einer Live-Performance mischt er seine Ludwigsburger Klangbibliothek live zu einem multimedialen Stadtporträt. Unterstützt wird er dabei durch namhafte Improvisationskünstler, die das Environment zukunftsträchtig mitgestalten.

Zukunftsmusik – Das Festival

Freitag, 8.10.2010

StadtKLANK (2010) | Waiblingen

MusikAktion für Waiblinger in KlangGängen mit Schluss-Kollektiv

Konzept und Komposition: Christoph Ogiermann

Konzept und Regie: Tim Schomacker

Konzept und Raum: Reinhart Hammerschmidt

Mitwirkende: ca. 450 Mitglieder aus Waiblinger Ensembles



Das Bremer Musiktheatertrio KLANK übersetzt den Stadtraum Waiblingen in eine Partitur. Über vierhundert Musiker wirken am Sternmarsch in Richtung Marktplatz mit, wo die Aufführung in einem gewaltigen Cluster kulminiert.



Zukunftsmusik – Das Festival

Samstag, 9.10.2010

Schlaegermusik (2010) | Remseck

ein Sportstück

Komposition und Konzept: Annesley Black

Konzept und Raum: Hazel Meyer

Mitwirkende: Mitglieder der Badminton-Abteilung des SGV-Hochdorf

In einem sportiven Musikstück entwickeln die Komponistin Annesley Black und die Performancekünstlerin Hazel Meyer aus einem einfachen Badmintonspiel einen Blick in das Innenleben der Gemeinde Remseck. Sie haben Sportler der SGV Hochdorf in Arbeit und Freizeit begleitet und erzählen feder(ball)leicht und musikalisch von ihren Erfahrungen.

Spiel, Satz, Musik.



Zukunftsmusik – Das Festival

Samstag, 9.10.2010

sini(n)gang mix (2010) | Leonberg

Schattenspiel, Musikperformance, Kochshow

Komposition, Künstlerische Leistung: Alan Hilario

Mitwirkende: Anja Füsti und Pascal Pons (Schlagzeug), Afro-Asiatische Kulturgruppe Leonberg, Schülerinnen und Schüler der Gerhart-Hauptmann-Realschule Leonberg

Die Aufführung der Gruppe „kina manang“ um den philippinischen Komponisten Alan Hilario vereint Schattenspiel, Musikperformance und eine Kochshow.

Gemeinsam mit Leonberger Schülerinnen und Schülern erarbeiten sie ein Fest, indem musikalische und kulinarische Genüsse bruchlos ineinander übergehen.



Zukunftsmusik – Das Festival

Das Festival im Festival in Stuttgart

En la medida de las cosas (2010)

Musiktheater für Sopran, Klavier, Klarinette, Viola, Cello und Live-Video

Komposition: César Camarero / Texte: María Negroni / Regie: Raúl Arbeloa

Mitwirkende: Sarah Maria Sun (Sopran), Alberto Rosado (Klavier), Carmen Domínguez (Klarinette), Ana María Alonso (Viola), David Apellániz (Cello), Things Happen (Live-Video)

Für den spanischen Komponisten Cesar Camarero entsteht die Musik aus der engen Kenntnis und Zusammenarbeit zwischen Komponist und Interpret. Auf Grundlage von zwei Gedichten der argentinischen Schriftstellerin María Negroni hat er ein poetisches, musiktheatralisches Stück geschaffen, das sich „soweit möglich“ - so der spanische Titel auf deutsch – in den Raum hineinwagt, der sich zwischen Kunst und Leben, Geschichte und Augenblick eröffnet.

Il Gridario (2010)

Musiktheater für Sopran, Sprecher, Männerchor, Live-Elektronik und Video

Komposition und Live-Elektronik: Matteo Franceschini / Libretto und Video: Andrea Franceschini

Regie: Christian Gangneron

Mitwirkende: Laura Catrani (Sopran), Samuel Faccioli (Sprecher), Coro Croz Corona, Leitung: Renzo Toniolli

Ein trentinischer Fürstbischof unterdrückt sein Volk mit strengen Gesetzen. In Form eines Soprans und eines Männerchores treffen die unterschiedlichen Welten aufeinander. Das „Tagebuch eines Schreis“ verfolgt den Weg eines einsamen Protagonisten, der zwischen beiden Welten hin- und hergerissen ist. Eine Kurzoper, die kurz zuvor bei der Biennale di Venezia uraufgeführt wurde.

Zukunftsmusik – Das Festival

Das Festival im Festival in Stuttgart

Atish-e-Zaban / Fire of Tongue (2006)

für 6 Stimmen a cappella

Komposition: Sandeep Bhagwati

Mitwirkende: Neue Vocalsolisten

Feuerzungen und Liebeslyrik, Songs und Improvisationen verspricht der aus Indien stammende Komponist Sandeep Bhagwati: Er greift die populären Gedichte eines pakistanischen Lyrikers auf und setzt sie in Bezug zu aktuellen politischen Situationen.



Al-Ganyy (2010)

Komposition: Rupert Huber

Mitwirkende: Andreaskantorei Obertürkheim, Waiblinger Vokalensemble, SWR Vokalensemble Stuttgart

Rupert Huber verwandelt ein arabisches, kalligraphisches Schriftzeichen in ein Chorstück. Aus einem vielstimmigen Klangkontinuum und dem Tönen hunderter Schlaginstrumente entsteht ein vielfarbig schillerndes Chorstück.

Zukunftsmusik – Das Festival

Das Festival im Festival in Stuttgart

Freizeitspektakel (2009/10)

Musiktheater

Komposition, Video und Regie: Hannes Seidl und Daniel Kötter

Mitwirkende: Neue Vocalsolisten

Freizeitspektakel verspricht Aktiverholung für Darsteller und Publikum: Daniel Kötter und Hannes Seidl haben die Neuen Vocalsolisten in ihrem Alltag begleitet und daraus eine Musiktheater-/Videoperformance entwickelt, in der sich Arbeits- und Freizeitwelt permanent überlagern. Übliche Zwänge wurden ausgehebelt, denn es gilt die Maxime: „Arbeiten sie nie“.

2091 (2010)

Komposition: Jennifer Walshe

Mitwirkende: ensemble ascolta und Jennifer Walshe

Die Irin Jennifer Walshe eröffnet einen Blick in das Stuttgart des Jahres 2091. Seit den letzten geoklimatischen Veränderungen ist Stuttgart der nördlichste Außenposten der Zivilisation. Weitgehend abgeschnitten vom Rest der Welt errichtet eine elitäre Wissenschaftlergruppe die Forschungsstation AlMercBenz. In der Einsamkeit des Nordens entwickeln sie die Vision, dass die Lösung der Welträtsel in der Pop-Kultur des ausgehenden 20. Jahrhunderts zu finden sei. Nachdem die Station sich selbst in Quarantäne begeben hat und pankontinentale Reaktionsgruppen ihr Zentrum stürmen, finden sie keinerlei Spuren menschlichen Lebens.

Zukunftsmusik – Das Festival

Resümee

Das Projekt „Zukunftsmusik“

wurde vom 01.10.-10.10.2010 in Zusammenarbeit mit der KulturRegion Stuttgart durchgeführt und war mit mehr als 4.000 Besucherinnen und Besuchern ein sehr großer Erfolg. Es ist gelungen, neue zeitgenössische Musik in die Mitte der Gesellschaft zu bringen. Knapp 1.000 Mitwirkende gestalteten die Veranstaltungen aktiv mit. 14 Uraufführungen und drei deutsche Erstaufführungen waren innerhalb von zehn Tagen in 23 Veranstaltungen in 12 Städten zu erleben. Die beteiligten 12 Künstler haben sich intensiv mit den regionalen Gegebenheiten beschäftigt und ihre künstlerischen Vorstellungen für die jeweiligen Mitwirkenden und Spielorte konzipiert.

„Abschließend kann mit Fug und Recht als Resümee formuliert werden, dass es uns zusammen mit Musik der Jahrhunderte/Netzwerk Süd gelungen ist, mit dem Festival ‚Zukunftsmusik‘ ein vielgestaltiges Projekt mit einer sehr großen regionalen und auch überregionalen Reichweite erfolgreich umzusetzen.“

Christoph Bolay
1. Vorsitzender
KulturRegion Stuttgart

Zukunftsmusik – Das Festival

Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt wurden für das Projekt 114.500 Medien hergestellt und verteilt:

- Flyer (Auflage 50.000 Stück)
- 1. Festival-Zeitung (Auflage 50.000 Stück)
- 2 Plakate in den Größen A1 und A2 (Gesamtauflage 2.000 Stück)
- Karten für Kommunen (Gesamtauflage 9.000 Stück)
- 2. Festival-Zeitung als Programmbuch (Auflage 3.500 Stück)
- Beilagen in nmz (22.000 Stück) und LIFT (23.000 Stück), gesamt 45.000 Stück

Weitere Werbemaßnahmen:

- die Schaltung von Anzeigen
- die Präsentation einer eigenen zum Projekt erstellten Website
- für jedes Projekt ein kleiner Film fürs Internet, veröffentlicht in Youtube.
- Informationen zum Projekt wurden neben den eigenen und der gemeinsamen auch von zahlreichen anderen Internetseiten verbreitet.

Resonanz in der Öffentlichkeit:

- 105 Berichte in Zeitungen und anderen Printmedien mit einer Gesamtauflage von über 2,02 Mio. Exemplaren
- 5 Berichte in Hörfunk und Fernsehen
- ca. 7.300 Internet-Nennungen
- ca. 40 Ankündigungen in Veranstaltungskalendern.

Zukunftsmusik – Das Festival

Pressestimmen

„Das größte Verdienst des Festivals ist es sicherlich, die Neue Musik aus ihrer urbanen Intellektuellen-Nische herausgetragen zu haben, ohne deshalb die Kunst zu einem billigen Objekt umtriebiger Vermittlungsarbeit zu verramschen.“

(Stuttgarter Nachrichten, 12.10.2010)

„Neun Tage lang waren junge Komponisten in Sachen Zukunftsmusik in zwölf Städten im Stuttgarter Umland unterwegs, um zeitgenössische Klänge dahin zu tragen, wo man sie sonst nicht vermutet: auf Marktplätze und in historische Ruinen, in Stadthallen und Einkaufspassagen.“

(Stuttgarter Zeitung, 12.10.2010)

„Mit der Idee, musikalisch Brücken zum Alltag der Hörer zu schlagen, hat das Festival Zukunftsmusik Fenster weit aufgestoßen, die musikalisch, inhaltlich und aufführungspraktisch in Richtungen zeigen, wohin die Reise der neuen Musik in Zukunft gehen könnte.“

(Positionen, Februar 2011)

„Was wie eine Anmaßung und horoskopisch exotische Voraussage anmutet, klingt so unterschiedlich, dass man sich auf die Zukunft freut: Weniger Elfenbeinturm und dafür mehr gesellschaftliche Debatte scheint sie uns zu prophezeien, die Zukunftsmusik.“

(nmz, 1.11.2010)

„Beim Festival Zukunftsmusik verlassen Komponisten und die Menschen, die bei ihren Projekten mitwirken, den klassischen Konzertbetrieb und betreten Neuland zwischen Musiktheater, Happening, Performance, Installation und durchkomponiertem Konzert.“

(Schwäbische Post, 22.9.2010)

„Musik von nicht-professionellen Musikern kann eines der spannendsten Resultate ergeben, wenn die Loslösung von einem gängigen musikalischen Konzept gelingt, hatten die Künstler im Vorfeld der Aufführung versprochen. Ein Versprechen, das von allen Beteiligten ohne Abstriche eingelöst wurde.“

(Gmünder Tagespost, 5.10.2010)

Zukunftsmusik – Das Festival

Finanzierung

Netzwerk Süd erhielt für das Festival Zukunftsmusik 2010 finanzielle Unterstützung durch

KulturRegion Stuttgart, Innovationsfond der Landeshauptstadt Stuttgart, Kulturstiftung des Bundes, SWR Vokalensemble, Baden-Württemberg-Stiftung, LBBW-Stiftung, Sportregion sowie durch kommunale Beiträge und Firmenbeiträge

Die Veranstalter und Förderer

